

Salemer Dialog geht nach 10 Jahren mit neuem Team weiter

Ein würdiger Abschied von Gabriele Heise und Annette Andresen nach 10 Jahren und 30 spannenden Dialogen mit mehr als 100 Besuchern in Salem

Zukunft Dorf! Zu diesem Thema wurden am 18. Juni 2023 des 30. Salemer Dialoges Wege vorgestellt, wie wir in Zukunft im ländlichen Raum gut und vor allem gemeinsam leben können. Unter der Moderation von Gabriele Heise stellten Prof. Dr. Peter Adolphi, Geschäftsführer der Akademie Nachhaltige Entwicklung, Maria Nielsen von Green Care, Otmar Lohmeier, Bürgermeister von Kastorf sowie Regina Thomsen aus Hollenbek ihre Lösungen vor mehr als 100 Gästen dazu vor. Die Themenspannung ging von Senioren-WGs auf großen Bauernhöfen bis zu gemeinschaftlichem Gärtnern. Zum Abschluß der Veranstaltung stellte Gabriele Heise ein neues Leitungsteam vor: „Annette Andresen und ich haben den Salemer Dialog 10 Jahre mit viel Freude und Engagement gemacht. Wir übergeben jetzt an die vier Powerfrauen Barbara Kliesch, Lara-Johanna Kroeg, Margaret Schlubach-Rüping und Silvia Tessmer. Wir sind uns sicher, dass es weiterhin spannende Salemer Dialoge geben wird.“

Prof. Dr. Peter Adolphi, Geschäftsführer der Akademie Nachhaltige Entwicklung aus Mecklenburg-Vorpommern arbeitet seit mehr als 20 Jahren mit unterschiedlichsten Akteuren in Kommunen, Netzwerken und Bildungsträgern. „Wir suchen Lösungen, moderieren Prozesse, vermitteln Know-how, um das Leben in Mecklenburg-Vorpommern zukunftsfähig zu gestalten“. Als ein Beispiel wies er auf die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele – die Sustainable Development Goals der Agenda 2030 hin. Die kennt keiner so richtig – doch sie gehen uns alle an. Jeder kann dazu einen kleinen Beitrag leisten, oft reicht ein Umdenken oder ein Bewusstwerden des üblichen Handelns. In der Broschüre „17 Ziele in der Praxis“ zeigt das Land Mecklenburg-Vorpommerns viele Beispiele, wo einige der Ziele erfolgreich umgesetzt werden. Für Adolphi gilt die Maxime: „Im-Einklang-Sein – das empfinden wir Menschen als beglückend. Nachhaltigkeit ist Einklang, mit Menschen und allem, was uns umgibt. Wenn wir beginnen, daraus Beglückung zu ziehen, dann wird sie gelingen.“

Green Care ist ein soziales Angebot für landwirtschaftliche Betriebe die ihren Bauernhof für ältere Menschen und für Menschen mit Behinderung oder psychischen Erkrankungen öffnen wollen und diesen Menschen ein wertvolles Umfeld mit verschiedensten Möglichkeiten bieten wollen. Dabei werden sie beraten und unterstützt von Maria Nielsen von der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. Die Projektleiterin stellte Green Care dem Publikum vor. Die Themen umfassen die Beschäftigung von Menschen mit Beeinträchtigungen in der Landwirtschaft, Wohnangebote auf landwirtschaftlichen Betrieben, Tagespflegeeinrichtungen sowie stundenweise Betreuung von Menschen mit Pflege- und Betreuungsbedarf. Auch Urlaub auf dem Bauernhof für Menschen mit Beeinträchtigungen kann ein Modell sein. „Ich komme auf den Hof, entwickle Ideen, unterstütze bei der Konzepterstellung und helfe vor Ort Netzwerke aufzubauen,“ beschreibt Nielsen ihr

Aufgabenspektrum. Diese Leistungen sollen sowohl den Betroffenen zu gute kommen als auch zum Familieneinkommen der Betriebe beitragen. Sie präsentierte dazu ein Beispiel aus der unmittelbaren Nachbarschaft: in Sterley wurde auf dem Milchviehbetrieb Albers die Tagespflege ELAN eingerichtet.

Wo können wir vor Ort einkaufen, uns treffen oder gemeinsam Mittagessen? „MarktTreffe“ sind die Lösung. MarktTreffe sind Mittelpunkte in ländlichen Gemeinden. Sie verbinden Einkaufen, Genießen und Klönen, Dienstleistungen und Internet, Bürgerengagement und Ehrenamt. Bereits 46 MarktTreffe gibt es derzeit in Schleswig-Holstein, sieben sind in Planung. Davon wußte Otmar Lohmeier, Bürgermeister von Kastorf zu berichten: „Wir arbeiten sehr intensiv daran, unseren Bürgern bald einen MarktTreff bei uns im Ort anzubieten. Jürgen Schäfer, lange Jahre Bürgermeister in Koberg, informierte das Publikum über den mittlerweile seit vielen Jahren bestehenden MarktTreff in seiner Gemeinde: „Wir sind sehr froh, dass wir dieses Angebot bei uns in Koberg haben. Zur Zeit liegt bei uns der Schwerpunkt in einem gemeinsamen Mittagessen, bei dem wir bis zu 50 Mahlzeiten in der Woche ausgeben.“

Einen anderen Ansatz für Gemeinsamkeit in Dörfern stellt Regina Thomsen aus Hollenbek vor. Sie züchtet Bienen, Schafe und viel Gemüse. Sie betreibt u.a. eine solidarische Imkerei, eine neue Form der regionalen, ökologischen Bienenhaltung, bei der Mitglieder die Honigproduktion finanziell unterstützen und so in den Genuß von regional erzeugtem biologischem Honig kommen. Daneben schwebt ihr gemeinsames Gärtnern vor – vielleicht mit einem Gemeindeacker für alle. Und ihre ganz persönliche Vision ist „ein Gemeinschaftsbackofen aus Lehm mitten im Dorf – dort finden dann neben der Produktion von leckeren Backwaren auch Begegnungen statt“.

Das Publikum beteiligte sich – wie bei allen bisherigen Veranstaltungen – lebhaft und zollte den Podiumsgästen und besonders Gabriele Heise und der leider verhinderten Annette Andresen einen lang anhaltenden Applaus.

Herbert Schmidt, Bürgermeister der Gemeinde Salem, dankte beiden bisherigen Organisatoren sehr für Ihr jahrelanges Engagement. „Annette und Du, ihr habt mit euren 30 Veranstaltungen des Salemer Dialoges das Leben in der Gemeinde – und den umliegenden Gegenden – sehr bereichert und wir alle haben immer etwas mitgenommen aus den Veranstaltungen für unseren Alltag.“ Neben einem Blumenstrauß übergab er eine Urkunde. Als Vertreter der zahlreichen Podiumsgäste der letzten Jahre bedankte sich Dr. Manuel Cadmus aus Bresahn sehr persönlich für die vielen Gesprächsformate und inspirierenden Inhalte.

Die vier „Neuen“ Barbara Kliesch, Lara-Johanna Kroeg, Margaret Schlubach-Rüping und Silvia Tessmer stellten sich dem Publikum kurz vor. In einem Gedicht von Lara Kroeg wurde die Leistung von Gabriele Heise und Annette Andresen auf sehr liebevolle Weise gewürdigt: *Begonnen habt ihr mit den Bienen und Wiesen, es folgten Themen wie Energie und Krisen ... Ihr Lieben, ihr habt ein tolles Angebot kreiert, was die Gemeinde Euch mit großem Dank quittiert.* „Wir wissen in welch' große Fußstapfen wir treten und freuen uns über Euer Vertrauen, uns den Staffelstab dieser großartigen Veranstaltungsreihe zu übergeben“, so Barbara Kliesch. Sie lädt alle Besucher ein, auch bei der nächsten Veranstaltung dabei zu sein. Der 31. Salemer Dialog findet am 12. November im Dorfgemeinschaftshaus Salem statt



Sitzend (v.l.n.r.): Otmar Lohmeier, Regina Thomsen, Maria Nielsen, Prof. Dr. Peter Adolphi, Stehend (v.l.n.r.): Lara-Johanna Kroeg, Margaret Schlubach-Rüping, Barbara Kliesch, Silvia Tessmer, Herbert Schmidt, Gabriele Heise



Mehr als 100 Gäste lauschten der anregenden Diskussion



Die Gemeinde Salem würdigt 10 Jahre Salemer Dialog mit einer Urkunde für Gabriele Heise (Foto) und Annette Andresen